



PGR PRESS

Informationen für Pfarrgemeinden
März 2019

Pfarrgemeinde ist die wichtigste Lebenszelle



Foto: Petra Lindinger

Die Dekanatsleitung Linz-Süd freut sich über die Verankerung der Teamleitung im diözesanen Diskussionsvorschlag „Zeitgemäße Strukturen“. „Im Team zu arbeiten schätze ich sehr“, sagt Dechant Rupert Granegger, dritter von links, im Interviewgespräch.

Im Dekanat Linz-Süd fand im Rahmen einer schon länger geplanten Dekanatsklausur im Jänner 2019 eines der ersten Resonanztreffen zum Diskussionsvorschlag des diözesanen Zukunftsweges „Zeitgemäße Strukturen“ statt.

Pfarrgemeinde: Wichtigste Lebenszelle

Bei der Klausur erarbeiteten die Pfarren ihre Profile, ihre Gesichter. „Die Pfarrgemeinde vor Ort halten wir für die wichtigste Lebenszelle der Kirche: Sie steht für Beheimatung und Charakteristisches, auf das die Mitglieder stolz sind. Was mich besonders gefreut hat, war die seelsorgliche Umsicht und die Behutsamkeit, mit der sich die Verantwortlichen ihren Pfarrgemeinden als GärtnerInnen widmen.“

Dekanat: Bald schon eine Pfarre?

Wenn Pfarren in der Größe von derzeitigen Dekanaten entstehen, sieht Rupert Granegger gute Chancen für eine verbesserte Koordination bei den Gottesdienstzeiten.

Auch der charismen-orientierte Einsatz von hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern wird seiner Ansicht nach noch besser möglich sein.

„Die Projektanstellungen der Pastoralen Berufe für innovative Pastoral weiten unseren Blick“, sagt Dechant Granegger. „Auch der Blick auf die Heterogenität unserer Wohngegenden ist auf der Ebene des Dekanates besonders gut gelungen. Wir haben wohlhabende und sozial schwache Wohngebiete.“

Selbstbewusstes Ehrenamt

Die Basis der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zu verbreitern sieht Granegger als Zukunfts-Herausforderung. Es gibt einen Wandel in der Verbindlichkeit. Die neuen Ehrenamtlichen gehen ihre Tätigkeit wohlüberlegt an: „Die heutigen Ehrenamtlichen machen jene Dinge, von denen sie etwas haben. Das braucht von uns nur mehr wahrgenommen und angesprochen zu werden.“

Seelsorgeteams sollen entwickeln

Von den neuen Seelsorgeteams, die die Pfarr-Gemeinden leiten werden, erwartet sich Rupert Granegger Entwicklungsorientierung: „Diese Teams werden schon bisher nicht auf Erhalt des Bestehenden, sondern auf Zukunftsentwicklung hin ausgebildet. Die Frage ist nicht: Wie verteilen wir die Aufgaben auf ehrenamtlichen Schultern? Sondern:

Wie leben wir in dieser Zeit die Jesusbotschaft in unserer Pfarrgemeinde?

Reizvoll: Arbeiten im Team

Sollte die neue Diözesanstruktur im November 2019 beschlossen werden, sieht Rupert Granegger auch die im Strukturmodell verankerte Teamarbeit als reizvolles Element: „Im Team zu arbeiten schätze ich sehr: Das Gefühl, nicht alles selber tun zu müssen, will ich nicht missen.“

Interview: Beate Schlager-Stemmer



Gesichter unserer Pfarrgemeinden

„ES GEHT UNS GUT, WEIL ES VORWÄRTS GEHT.“

Das Ortsbild von Niederkappel ist geprägt von der Kirche, deren Größe alles in der Gemeinde in den Schatten stellt. Erdrückend könnte das wirken, aber an diesem sonnigen Tag strahlt die Kirche das aus, was die Pfarre für Niederkappel sein will: eine Mitte, von der Kraft und Gemeinschaft ausgeht. Erst wenige Jahre ist es her, dass sich die Pfarre



Foto: Kattin Pumberger

Eva Leitner, PGR-Obfrau von Niederkappel

in einer tiefen Krise befand. Althergebrachte Strukturen funktionierten nicht mehr, die Spannung drohte den Ort zu spalten. Pfarrgemeinderatsobfrau Eva Leitner spricht von „Turbulenzen“, wenn sie aus dieser Zeit erzählt, in der viel gestritten wurde. Viele Menschen fühlten sich nicht gesehen, unterschiedliche Bilder von Kirche prallten aufeinander.

Schließlich brach sich die Unzufriedenheit der Leute Bahn und die Energie richtete sich 2014 auf einen radikalen Neuanfang. Ein (bis auf wenige Personen) völlig neuer Pfarr-

gemeinderat konzentrierte sich darauf, das Zusammenleben neu auszurichten, ein neues Gesprächsklima zu schaffen und die Ziele und Wünsche zu bündeln. Schließlich wuchs ein völlig neues Verständnis von Pfarre in Niederkappel. War früher Kirche etwas, das strikt vom Gemeindeleben getrennt war, so bemühen sich heute alle Gruppierungen um ein funktionierendes Miteinander. Die Feuerwehr übt im Kirchengarten, die Gemeinde unterstützt Pfarrer Dr. Felix Agbara Ikeagwuchi und sein Team beim enormen Unterhaltsaufwand der großen Kirche, die Pfarre belebt die Attraktivität des sogenannten „Mühlviertler Doms“, der unter diesem Namen schon lange ein Wahrzeichen ist und in dem man einen ausbaufähigen Besuchermagneten sieht. „Wir alle wollen etwas erreichen“, bringt es Eva Leitner auf den Punkt.

Die stabile Basis, auf der die Pfarre mittlerweile steht, ist ein wichtiges Rüstzeug für die anstehenden Veränderungen. Für Eva Leitner sind viele Fragen zum Strukturprozess noch offen. Ihr Blick in die Zukunft und auf die Zusammenarbeit mit anderen Pfarrgemeinden ist allerdings ein positiver. 🍀

Interview: Maria Krone

„WIR SIND TOR ZUR STADT UND ZUGLEICH LANDPFARRE.“

Als Tor zur Stahlstadt Linz sieht Wilfried Derflinger seine Heimatpfarre Ebelsberg. Der Obmann des Pfarrgemeinderates führt sichtlich stolz durch die Räume des mittlerweile zehn Jahre alten Pfarrzentrums, das an diesem Abend voll besetzt ist. Drinnen laden Räume in warmen Farben zum Wohlfühlen ein, von außen erinnert die Optik durchaus ein wenig an das Flair der Schmelzöfen. Ein aufstrebendes Gebäude



Foto: Maria Krone

Wilfried Derflinger, PGR-Obmann von Ebelsberg

mit rostbrauner Fassade zieht sich mitten in Alt-Ebelsberg drei Stockwerke in die Luft – ein Gegensatz zur fast 200 Jahre alten Kirche, zum gemütlichen Brunnenplatz und zur Zeile der Markthäuser.

Dieser Gegensatz zwischen gewachsenen dörflichen Strukturen und dem Einfluss der Großstadt ist es, der nach

Wilfried Derflinger auch die Pfarre Ebelsberg ausmacht.

Als Mutterpfarre der beiden anderen Pfarren im Seelsorgebereich ist Ebelsberg beides: Dorf und modernes Neubaugebiet. Ein wesentlicher Teil der Ebelsbergerinnen und Ebelsberger

ist erst in den letzten Jahren hierher gezogen. Das Neubaugebiet beschreibt Wilfried Derflinger als „Schlafstätte“. Viele seien unter der Woche ganztags aus dem Haus und führen am Wochenende heim zu ihren Herkunftsfamilien aufs Land. Die Pfarre Ebelsberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die neuen, die jungen Bürgerinnen und Bürgern von Ebelsberg die Türen weit aufzumachen. Vor einigen Jahren überlegte die Pfarre sogar, das Pfarrleben überhaupt in das Neubaugebiet zu verlagern. Grund dafür wurde jedenfalls angekauft. Dass auch ohne diese Standortverlagerung die neu Zugezogenen die Pfarre als bedeutsam wahrnehmen, liegt aus Wilfried Derflingers Sicht am Kindergarten, der direkt neben der Kirche und dem Pfarrzentrum liegt. So führt der Weg für viele Eltern täglich von der Straßenbahn aus über den Feierplatz zwischen Kirche und Pfarrzentrum. In sechs Sprachen steht hier an der Fassade „Peace be to this house“. Glaswände gewähren einen unverstellten Blick nach drinnen und laden zum neugierig sein ein. Auch von drinnen blickt man ungehindert auf das Leben auf der Straße und vergisst so nicht, für wen man eigentlich die Türen der Pfarre öffnen möchte. 🍀

Interview: Maria Krone

Danke, Gabriela!

Gabriela Broksch geht mit 1.4.2019 in den Ruhestand. Maßgeblich prägte sie im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität die Entwicklung der Leitungsbeteiligung Ehrenamtlicher.

Bei unzähligen Gelegenheiten begleitete sie Pfarrgemeinden und unterstützte sie in oft sehr schwierigen Situationen. Ihre spirituelle und theologische Ausrichtung brachte Klarheit und Vertrauen. Sensibel achtete Sie dabei darauf, was die Teams vor Ort von der Diözesanebene brauchen und war bei den nötigen strategischen Schritten behilflich.

Mit Veröffentlichungen in Büchern



Foto: Privat

und Zeitschriften und nicht zuletzt durch Vernetzung von Interessierten im ganzen deutschsprachigen Raum

gelang es ihr während ihrer Zeit in der Abteilung, eine starke Basis für ein zeitgemäßes pfarrgemeindliches Wirken zu schaffen.

Gabriela ist eine sehr kreative und gleichzeitige konsequente Frau im Handeln und im Denken. Das forderte heraus (auch sie selber!) und förderte neue Entwicklungen sehr!

Wir - und wie ich finde die gesamte katholische Kirche in Oberösterreich - haben sehr davon profitiert!

Ich danke dir, Gabriela, und wünsche dir eine gesegnete Zeit der Freiheit und Entlastung und vor allem gute Gesundheit! 🍀

Monika Heilmann, Abteilungsleiterin

PGR-Klausuren im Schloss Puchberg

Das Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels bietet Termine für PGR-Klausuren an: 6.-7. Dezember 2019 / 10.-11. Jänner 2020 / 28.-29. Februar 2020

Bei Interesse nehmen Sie bitte möglichs bald Kontakt auf unter:

07242 47537; puchberg@dioezese-linz.at

Klausurbegleiter/innen

Die überarbeitete und aktualisierte Liste der KlausurbegleiterInnen für 2019 kann jederzeit in der Abteilung angefordert werden. pgr@dioezese-linz.at

Homepage für Pfarrgemeinderäte

Neu auf der Homepage:

- Klausuren gut planen
- Große Themen im Pfarrgemeinderat bearbeiten
- Visitationen für die Pfarrgemeinde nützen

Einige Pfarrgemeinderäte haben schon Grüße von ihren Klausuren gesandt. Es wäre schön, auch Ihren PGR auf der Homepage zu sehen. Schicken Sie ein Foto von Ihrer PGR-Klausur oder einer Sitzung an: pgr@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/pgr



Foto: Beate Schlager-Stemmer

Neue Referentin für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Am 1. Jänner 2019 trat Maria Krone als Referentin für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit die Nachfolge von Beate Schlager-Stemmer an. Diese Aufgabe nimmt sie nun zusätzlich zur Projektleitung der Langen Nacht der Kirchen wahr.

Landesgartenschau

17.5.-13.10.2019

Jeden Mittwoch ist Kirchenmittwoch mit Programm.

Ein kostenloses Sondermagazin zur Landesgartenschau (mit einem weiterem BON) und vergünstigte Vorverkaufskarten für andere Tage können ab Anfang Mai im Bibelwerk Linz (Kapuzinerstr. 84) abgeholt werden.



Termine

Wir sind da.für Resonanztreffen „Zeitgemäße Strukturen“ für Pfarrgemeinderäte

Die Diözese Linz steht vor zukunftsweisenden Veränderungen. Am 18. Jänner 2019 wurde in Wels die Diskussionsgrundlage „Zeitgemäße Strukturen“ präsentiert. Sie sieht Pfarr-Gemeinderäte in 487 selbstständigen Pfarr-Gemeinden vor, die zukünftig im Raum einer von 35 Pfarren mit der Größe eines Dekanates wirken werden.

Eingeladen sind Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte, die

bereits Informationen erhalten haben und nun weiterdenken wollen, aber auch jene, die bisher noch bei keiner Präsentation der Diskussionsgrundlage „Zeitgemäße Strukturen“ dabei waren und nun Informationen aus erster Hand bekommen und diskutieren wollen.

Das Motto der Funktionsperiode 2017-22 „Ich bin da.für“ wird spiritueller Begleitstrom dieser Veranstaltung sein. Für inspirierende Musik ist gesorgt.

Eingeladen sind bis zu vier Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte aus Leitung und Plenum einer Pfarre. Wenn Sie als Kontaktperson eine Delegation anmelden, nennen Sie uns bitte Name, Adresse, Funktion aller teilnehmenden Personen aus Ihrer Pfarre.

*11. Mai 2019, 9.00-13.00 Uhr
Bildungshaus Schloss Puchberg
Anmeldung: (0732) 76 10-3141
pgr@dioezese-linz.at*



Foto: Maria Appenzeller

PfarrgemeinderätInnen haben am 11. Mai 2019 in Puchberg/Wels die Gelegenheit, Rückmeldung auf den diözesanen Entwurf „Zeitgemäße Strukturen“ zu geben.

Digitun

Social Media für Pfarrgemeinderäte

Von 24. Mai 2019, 18.00 bis 25. Mai, 14.00 Uhr findet in Villach die Enquete „Von Digital zum DigiTUN“ statt - mit Impulsen und Workshops rund um die Möglichkeiten der digitalen Vernetzung im Kontext der Pfarrgemeinde.

Die Kosten werden von der Abteilung Pfarrgemeinde und von der Konferenz der Österreichischen PGR-ReferentInnen übernommen. Begrenzte Teilnehmerzahl. Interessierte melden sich bis zum 4. April 2019 auf pgr@dioezese-linz.at
Informationen: www.digi-tun.jetzt

Oberösterreichische Pfarrblattschule NEU

Im Herbst 2019 startet die OÖ Pfarrblattschule neu durch mit Inhalten zu Online Journalismus und Bildredaktion.

Zur besseren Planbarkeit hier schon die Termine:

Modul 1: 18.-19. Oktober 2019

Modul 2: 22.-23. November 2019

Modul 3: 17.-18. Jänner 2020

Modul 4: 7.-8. Februar 2020

Modul 5: 20.-21. März 2020

Anmeldung ab Juli 2019 - Eine ausführliche Ausschreibung folgt.

Informationen: poea@dioezese-linz.at

IMPRESSUM Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber), **Herausgeber und Verleger:** Pastoralamt, **Redaktion:** Mag.^a Monika Heilmann, Dipl.Theol Krone Maria, Mag.^a Beate Schlager-Stemmer, Mag. Reinhard Wimmer, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Tel. (0732) 76 10-31 41, pgr@dioezese-linz.at, Gestaltung: Dipl. Theol Krone Maria, Melanie Lang, Hersteller: kb-offset Kroiss & Bichler GmbH & Co KG, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Regau, Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan für Mitarbeiter/innen in den Pfarrgemeinden der Diözese Linz, DVR-Nummer: 0029874/119. Die Zeitung PGR-Press erscheint vierteljährlich. Sie wird an alle Pfarrgemeinderäte und FA-Leiter/innen automatisch sowie an alle Interessent/innen auf Bestellung kostenlos zugesandt. Wenn nicht anders angegeben, alle Fotos: Abteilung Pfarrgemeinde. Verlagspostamt 4020 Linz/Donau, **Zeitungsnummer:** GZ 02Z031668 M, Erscheinungsort: Linz, P.b.b.